

Törn 6 - Korfu - Kreta - Lavrion - in Erinnerung der Pola-Adria-Expedition

Bericht 4

Do. 29.09.2016: Unerwartet erlebnisreiche Strophades-Inseln

Dieser Bericht kommt leider netzbedingt etwas später!

Zwischen den beiden Masten der benachbarten Ketsch begrüßte uns um 07:45 - es ist doch schon Herbst - die Sonne. Für heute steht die Fahrt von Keri zu den weit draußen liegenden Strophaden an. Sie befinden sich ca. auf halbem Weg zwischen Zakynthos und der tiefsten Stelle des Mittelmeeres. Ein verlassenes Kloster soll sich auf der größeren der beiden Inseln befinden. Der Besuch der Calypsotiefe ist dann

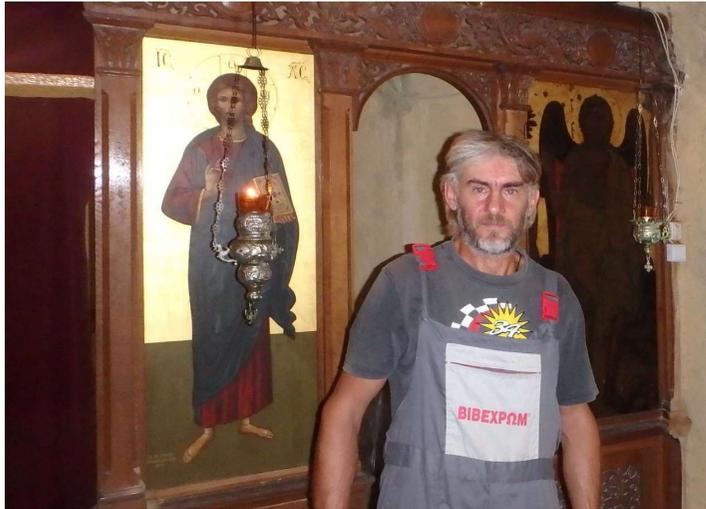


für morgen vorgesehen. Wir sind schon gespannt, wo wir auf den beiden kleinen Inseln Schutz finden werden, da ihre Umgebung mit Untiefen und Riffen gespickt ist. Das Hafenhandbuch spricht bei mehr Wind von einer Waschmaschine, die man schleunigst verlassen sollte.

Mit flottem Butterfly - Genua plus Gennaker, auch bei Delphin-Begleitung, erreichen wir die Eilande.

Beim ersten Ankerversuch sehen wir rundherum Felsen und der Anker verhängt sich auch gleich einmal richtig. Wie müssen ihn deutlich überfahren und richtig herausbrechen. Danach bewaffnet sich Felix mit Schnorchel und Flossen und erkundet das (Minen-)Feld. Schwimmend weist er uns den Platz für den Anker zu und wir gehen gegen den Wind mit dem Heck und zwei Landleinen an die felsige Küste. Zum Schluss wird eine Holeyline am Anker und an einem Fender befestigt, damit wir im Ernstfall schnell wegkommen. Mutlosigkeit kann man dabei Felix nicht nachsagen und zu aller Überraschung liegen wir sehr ruhig.

Das nutzen wir aus, um eine Bootstour mit dem Dinghi zu machen. Die Untiefen werden umschifft und anschließend fahren wir die gute halbe Meile zum Kloster auf der anderen Insel, wo wir einen kleinen Anleger ausmachen können. Wir erwarten eine unbewohnte Insel, doch es tauchen Hunde und in der Folge ein Mann auf, der uns heranwinkt. Es handelt sich dabei, wie wir bald erfahren, um Marius, einem bei der Zakynthischen Kirche angestellten Rumänen, der hier als Einsiedler lebt und über Insel und Kloster wacht. Wir bekommen eine unglaublich interessante Führung durch die Anlage, das auf das Jahr 1204 zurückgeht. Sie ist wie eine Burg gebaut, weil es permanenten Angriffen türkischer Piraten ausgesetzt war, was auch ein großes Standbild darstellt.



ΕΘΝΙΚΟ ΘΑΛΑΣΣΙΟ ΠΑΡΚΟ ΖΑΚΥΝΘΟΥ

Νήσσι Στροφάδες
Strofades Islands

info
Tel: +30 26950 28070 - 2
E-Mail: info@nmp-zak.org
http://www.nmp-zak.org

National Marine Park of Zakynthos / Εθνικό Θαλάσσιο Πάρκο Ζακύνθου





Dann geht es zur Friedhofskapelle mit einem sehr beeindruckenden Karner, in dem die Schädel und Gebeine der Mönche fein säuberlich geschichtet sind.



Im Hof dürfen wir uns mit frischem Brunnenwasser laben. Neben der alten, ehemals mit einem Tier angetriebenen Mühle zeigt er uns die Küche und führt uns auch in die noch intakte Kirche im Hauptgebäude.



Als Abschluss führt uns Marius noch zu seiner überdachten Terrasse, öffnet eine Flasche mit köstlichem Rotwein, welche wir gemeinsam leeren. Wir sind völlig überrascht von so viel Gastfreundschaft und freuen uns, dass Felix gut griechisch kann und uns alles übersetzt.





Wir laden Marius spontan zu uns an Bord zum Abendessen ein, denn Gerhard macht heute Fisch. Hätte sich Gerhard ohnehin für uns schon sehr angestrengt, so überschlug er sich angesichts des Gastes förmlich. Scampi-Risotto, Fischsuppe und dann noch den herrlichen Fisch mit Petersil-Kartoffeln - und alles in ausreichenden Mengen für die sieben Personen.



Zu später Stunde bringen Felix und Gerhard Marius zurück in seine Einsiedelei.

Mast- und Schotbruch

Christian



